

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate: die gespaltene Zeile 1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post bezogen jährlich 48 fr. mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Donnerstag,

Nro. 50.

4. Mai 1854.

Mit dem 1. Mai kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. **Die Redaktion.**

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigeetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1854. 28. April.	Waldstetten.	Kaver Scherr, Bäcker in Waldstetten und dessen Ehefrau Marianna, geb. Weil.	Freitag den 9. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	2. Mai.	Gmünd.	Stephan Radowitsch, Krämer von Perloka, wohnhaft dahier, entwichen.	Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Leinzell.	Maria Anna, Wittwe des Kaspar Barth von Leinzell.	Montag den 12. Juni, Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	Weiler.	Anton Funk, Bauer vom Steinbacherhof und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Kugler.	Dienstag den 13. Juni, Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	Waldstetten.	Leo Fuchs, Adlerwirth von Waldstetten und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Eiser.	Montag den 19. Juni, Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	Rechberg.	Jakob Dangelmaier, jg. und dessen Ehefrau Marianna, geb. Menrad von Rechberg.	Montag den 26. Juni, Vormittags 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	25. April.	Waldbausen.	Johannes Beiswenger, Weber in Waldbausen.	Samstag den 27. Mai, Nachmittags 2 U.	Nächste Gerichtssitzung.

**G m ü n d.**  
**Brod tage für die nächsten 14 Tage.**  
Es kosten  
**6 # Kernenbrod 31 fr.**  
**6 # schwarzes Brod 29 fr.**  
Das Gewicht des **Kreuzerwecken** hat zu betragen **4 1/4 Loth.**  
Am 3. Mai 1854.  
Stadtschultheißen-Amt.  
**Kohn.**

Gesehen: Königl. Oberamt  
**Baumeister, Alt.**  
**Welzheim.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
Dem Johannes Wohlfahrt, Holzhauer von Bögelenreuth,

wurde in den letzten Tagen sein — unter einem Reisachhausen im Staatswalde Bruch verfiert gewesenes Handbeil im Werth von 30 fr., Zeichen J. J., sowie 2 Steigeisen, ebenfalls 30 fr. werth entwendet, was zu den bekannnten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.  
Den 1. Mai 1854.  
Königl. Oberamt.  
**Heinz.**

**G m ü n d.**  
**Wohnhaus-Verkauf.**  
Nächstkommenden  
Samstag den 6. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus das schon mehrmals in diesem Blatte beschriebene Wohnhaus des Nagelschmids **Straubenmüller** in der vordern Schmidgasse, zum letzten male im öffentlichen Auf-

streich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
Den 2. Mai 1854.  
Gemeinderath.  
A. A. Rathschreiber  
**Bichler.**

**G m ü n d.**  
**Holz-Beisuhz-Alford.**  
Beizuführen sind:  
100 Klafter Brennholz vom Reibling,  
50 Stämme Langholz und  
20 Säglöcke von der Strueth,  
60 Stämme vom Benzholz,  
Abstreichs-Verhandlung  
Samstag den 6. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
bei der  
Kirchen- u. Schulpflege.  
**Müleisen.**

**L i n d a c h.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am  
Samstag den 6. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden im hiesigen Gemeindevald  
54 Klafter Scheiterholz,  
6 Klafter Brügelholz,  
6 Säglöcke,  
im Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.  
Den 1. Mai 1854.  
Schultheiß **Bühner.**

**Plüderhausen,**  
Oberamts Welzheim.  
Am Vorabend des heil. Ostersfestes, wurde die hiesige Gemeinde durch Brandunglück heimgesucht. Von 7 Wohnungen, die in Gesfahr standen, wurden 4 in kurzer Zeit ein Raub der Flammen.

Sechs Familien konnten nur wenig von ihrer nicht versicherten Habe aus den brennenden Häusern retten. Drei dieser Familien sind gänzlich verarmt, und sehen sich täglich auf die Barmherzigkeit ihrer Mitmenschen verwiesen. Obwohl der Hülfseruf von allen Seiten kein Ende ist, wendet sich doch die unterzeichnete Stelle mit dem Muthe der Hoffnung, daß Gottes Brünnelein allenthalben die Nächstenliebe nährt und erhält, an die Herzen derer, welche den hilflosen Zustand abgebrannter Familien zu erwägen wissen. Jede Gabe werden wir mit herzlichem Dank aufnehmen, gewissenhaft verwenden, und seiner Zeit in den öffentlichen Blättern bescheinigen.

Den 27. April 1854.

Das gemeinschaftliche Amt:  
Pfarrer Beck.

Schultheiß Geiger.

Gesehen,

Königl. gemeinschaftl. Oberamt:  
Heinz. — Weitbrecht.

Rentamt Neubronn,  
Oberamt Valen.

**Holz-Verkauf.**

Samstag den 6. Mai d. J.,  
Vormittags

werden im gutsherrlichen Waldtheil Wehrenfeld bei Lauterburg 101 Altr. gemischtes Laubholz nebst dem Reifach in Schlägen versteigert, und der Erlös wird unter gehöriger Sicherheitseistung bis 24. August d. J. angeborgt.

Laubach den 27. April 1854.

Rentamtmann  
Imendörffer.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Der Königl. bayer. privilegierte  
Hoffmann'sche

**Bahn-Ballam,**

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelste Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänglichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei  
Ignaz Deibele.

Z e u g n i s s :

Unter den vielen Aitesten, welche die Heilkräfte des Hoffmann'schen Zahnbalsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenem Zahn-Schmerzen

(Folge cariosen Verderbnisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten und andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahnfleisches des Hofmalers Jos. Hoffmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 12. Oktober 1853.

Dr. v. Weißbrod,  
Ober-Medicinalrath und  
Universitäts-Professor.

G m ü n d.

### Tanz-Unterricht.

Die ergebenst Unterzeichneten machen hiedurch bekannt, daß der Kurs heute seinen Anfang nimmt, und sehen fernern Anmeldungen ehrsüchtvollst entgegen

G. Ueber und Frau,  
wohnen bei Hrn. Maler Seybold.

G m ü n d.

Eine Scheuer hat zu verpachten. Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

### Wohnungs-Veränderung

und

### Geschäfts-Empfehlung.

Für das mir in meiner bisherigen Wohnung geschenkte Zutrauen höflich dankend,

bitte ich meine verehrten Gönner und Freunde mir dasselbe auch in meinem nunmehrigen eigenen Hause, in dem sogenannten Ziegelgäßchen, zu Theil werden zu lassen.

Joh. Georg Rodt,  
Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Eine sechsjährige **Rappstute**, welche sich hauptsächlich auf eine Post oder Omnibus eignen würde, hat zu verkaufen oder gegen einen Hellbraunen zu vertauschen.

Bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein noch gutes zweispitziges **Stoßhorn** sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ich vermiete mein Haus neben Herrn Häcker bis Jakob oder auch bald.

Schurer.

G m ü n d.

Ich bin entschlossen mein neben dem Grünenbaum und der Frucht-schranne dahier befindliches

### Wohnhaus

zu verkaufen. Dasselbe hat im Erdgeschoß einen kleinen und einen sehr großen Keller, welcher letzterer für Wirthe sehr zu empfehlen wäre.

Barriere enthält dasselbe: 1 heizbares und 1 unheizbares Zimmer, nebst Küche und einem großen Viehstall. Im ersten Stock: 2 heizbare Zimmer, nebst Kammer und Küche. Im zweiten Stock: 1 heizbares und 1 unheizbares Zimmer, nebst Kammer und Küche, sowie zwei weitere Kammern zu Aufbewahrung von Holz. Oberhalb diesem Anwesen befinden sich zwei große Dachböden zu Aufbewahrung von Früchten, Heu u. c. Der erste Dachboden hat eine geschlossene Kammer.

Liebhaber zu diesem gut eingerichteten Hause, und passend für jeden Gewerbsmann, können täglich mit mir einen annehmbaren Kauf abschließen.

Carl Majer,  
Schreinermeister.

G m ü n d.

Zwei heizbare Zimmer mit Bett u. Möbels für 2 ledige Herrn, welche in 8 Tagen bezogen werden können hat zu vermieten

Müller, zur Sonne.

G m ü n d.

Es werden sogleich **100 fl.** zu Auslösung eines Pfandscheins auf  $\frac{1}{2}$  oder ganzes Jahr aufzunehmen gesucht, wofür eine Versicherung von 3 bis 600 fl. entweder in Wald oder Güter geleistet werden. Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden **200 fl.** auf Güter, bester Lage, gering angeschlagen zu 500 fl., nebst noch einem Gebäudewerth von 266 fl., sogleich aufzunehmen gesucht. Auf diese gute Versicherung würden vorderhand 100 fl. genügen; — auch würde auf Verlangen noch ein Bürge gestellt werden. Einsicht des Informativ-Scheins bei

der Redaktion.

D o n s d o r f,

Der Unterzeichnete hat einen

einjährigen gelbfarbenen **Farren**, ohne Abzeichen, von

der Landrace zu verkaufen.  
Becherwirth Müller.



G m ü n d.

### Wohnungs-Veränderung nebst Empfehlung.

Für das uns bis jetzt geschenkte Zutrauen höflich dankend, bitten wir, auch in unserer neuen Wohnung uns dasselbe gesälligst Theil werden zu lassen.

Beachtenswerth mache ich dabei, daß ich über den Sommer alle mögliche Arten von Pelz-Waaren zur **Bewahrung vor Motten** gegen Bescheinigung übernehme.

Sich höflichst empfehlend:

Joseph Melber, Kürschner,  
Therese Melber, geb. Weikmann,  
Putzmacherin,

wohnhast im Hause des früheren Glaser Eisele, neben Trogmezger Debler.

G m ü n d.

### Anzeige und Empfehlung.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, zeige ich ergebenst an, daß sich mein Geschäfts-Lokal in dem früher mir angehörigen Hause, neben dem Schwanen in der Schmidgasse befindet, und alle mögliche Gattungen

### N ä g e l

verfertigt, sowie auch der Verkauf daselbst stattfindet, und bitte meine verehrten Gönner und Freunde sowohl von Stadt als Land auch ferner ihr geschätztes Zutrauen mir Theil werden zu lassen.

F. Feuerle, Nagelschmid.

### Landwirthschaftlicher Verein Welzheim.

Am Sonntag den 21. dieses Monats findet eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Alsdorf in dem Wirthshause zur Rose, Nachmittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr statt, wobei unter Anderem die Verloosung von 100 landwirthschaftlichen Gegenständen stattfinden wird. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Welzheim, den 2. Mai 1854.

Der Vorstand:

Dr. Schwandner, Oberamtsarzt.

# Nachricht für Auswanderer nach Amerika.



## General-Agentur

### der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats statt.

#### Nach New-York gehen ab:

am 11. Mai Postschiff **Havre**, Kapitän Mulsford.  
 " 19. Mai " **Wilhelm Tell**, Kapitän Funk.  
 " 27. Mai " **Carolus Magnus**, Kapitän Wood.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Strassburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

**General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:**  
**Joh. Rominger in Stuttgart.**

**Nähere Auskunft erteilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:**  
**Heinr. Chr. Bilfinger, Kaufmann in Welzheim.**

**Wechsel** für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei  
**Joh. Rominger in Stuttgart.**

## Bremen!

Ich mache die Auswanderungs-Lustigen darauf aufmerksam, daß **Bremen** pro **15. Mai** und später die prompteste und sicherste Beförderung bei den billigsten Preisen bietet, während viele französische und englische Schiffe ganz aus der Passagefahrt, wegen des Truppentransports genommen sind und somit dasselbst nahezu alle Schiffe fehlen.

Ich empfehle mich zu zahlreichen Engagements bestens.

Der Bezirks-Agent:  
**Kaufmann Tag in Welzheim.**

### Telegraphische Berichte.

Berlin, 1. Mai. (Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, Augsburg 4 Uhr 23 M.) Hr. v. Manteuffel überbrachte heute aus Wien die österreichische Ratification des Vertrags. Nachschrift: 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Der König hat den Schutz- und Trutz-Vertrag mit Oesterreich vollzogen; -- die Ratificationen wurden im auswärtigen Ministerium ausgewechselt.

Wien, 1. Mai. (Nachm. 3 Uhr 30 M., Augsburg 5 Uhr.) Ein neues kriegerisches Manifest ist am 23. April in St. Petersburg erschienen. Es ist ein entschiedener Aufruf zur Verteidigung des christlichen Glaubens und der unterdrückten orthodoxen Kirche, und wird dies als alleiniger Zweck des gegenwärtigen Kriegs bezeichnet.

Wien, 1. Mai. (Abends 9 Uhr, Augsburg 9 Uhr 20 M.) Aus Odessa vom 26. April wird telegraphisch gemeldet: das Bombardement hat seit dem 23. d. gänzlich aufgehört, die Flotten haben sich zurückgezogen; vier Fregatten derselben erlitten starke Beschädigungen. Fürst Woronzoff's Palast hat bedeutend gelitten.

### Württemberg.

Mit dem neuen Fahrtenplan auf unserer Staatsbahn haben sich auch die Postkurse theilweise verändert und es geht jetzt der Gilwagen von **Gmünd** täglich nach Stuttgart, Nachts 10 Uhr 40 M., und von Gmünd der Gilwagen täglich nach Alen, Ellwangen, Nördlingen, Nachts 1 Uhr 20 Min. (Der Gilwagen von Stuttgart über Schorndorf nach Gmünd und Alen u. fährt jeden Abend von Stuttgart um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ab.)

Von Kupferzell ist am 28. April der Fürst von Hohenlohe-Waldenburg, russischer Generalmajor, nach Petersburg abgereist, um unter den gegenwärtigen Verhältnissen seine Stelle in der Suite des Kaisers Nikolaus einzunehmen. (N.E.)

Stuttgart, 2. Mai. Man gelangt nunmehr von **Stuttgart** mit den früh um 5 Uhr 30 M. und 10 Uhr Morgens abgehenden Zügen in 10 $\frac{1}{2}$  Stunden und mit dem Nachmittags-Gilzuge um 3 Uhr 32 M. sogar in 6 Stunden 58 M. nach **München**. — Der Fahrpreis von Stuttgart nach München (64 Stunden) ist bis auf 4 fl. 16 kr. ermäßigt worden.

Stuttgart. (N.E.) Im „Staats-Anzeiger“ benützt ein Einsender die Gelegenheit der letzten Fröste, um den Weingärtnern aufs Neue und Dringendste das Ausroden ihrer Weinberge in schlechten Lagen ans Herz zu legen. In der That sollte man

glauben, es würden diese wiederholten so gut gemeinten und wohlbegründeten Rathschläge längst geneigtes Ohr gefunden habe, um so mehr als die Behörden und landwirthschaftlichen Bezirksvereine dabei allen Vorschub und Unterstützung leisten.

Stuttgart, 30. April. (N.E.) Die Furcht — wegen den paar Tagen eingetretener kalten Witterung — angebliche große Schäden in den Weinbergen u. des Frühobstes — wird durch neuere Angaben bedeutend gemildert; jedenfalls bleibt uns der Trost, daß 1834 der gleiche Fall eingetreten ist, und doch nachher viel und guter Wein in die Bütten kam. Der gefallene Regen hat im Nebigen dem Fruchtsfeld und den Wiesen sehr gut gethan und das reichlich wieder ersetzt, was etwa an Obst und Weinstock verloren ging.

Es heißt, das Gesuch der Cannstatter wegen Concessionirung einer Spielbank, das schon vom Herrn Minister des Innern übel aufgenommen worden, sei nun definitiv abschlägig beschieden worden, wie sich auch hatte voraussehen lassen. Dem Gemeinderath in Cannstatt, der es unterstützte hatte, soll das Mißfallen ausgedrückt worden sein. Von Seiten hiesiger Gemeindebehörden waren Schritte in einem dem Gesuch der Cannstatter entgegenwirkenden Sinne geschehen; weil man hier mit Recht von einer solchen Spielhölle in der Nähe die größten Gefahren für hiesige Einwohner aller Klassen befürchtet. (N.E.)

Ulm, 29. April. Der letzte Markttag ließ uns einen erfreulichen Rückgang der Fruchtpreise bemerken und zwar nicht allein bei uns, sondern auch auf der Schranne zu Augsburg. Hier notirte sich der Mittelpreis des Kernens zu 26 fl. 8 kr., des Roggens zu 21 fl. 36 kr. Unverkauft blieben 214 Scheffel, während bei 1661 verkauften Scheffeln die Summe von 31,310 fl. 32 kr. umgesetzt wurde. In München blieben von 12,215 zu Markt gebrachten Scheffeln 2582 im Rest. — Auch die Fleisch-Preise gehen zurück, indem die großen Einfuhren in die Schweiz und Frankreich nicht mehr so stark stattfinden.

Vom obern Schwarzwald. (D.B.) Auf Anordnung einiger Oberämter findet gegenwärtig ein großartiger Mäusefang statt. Man steckt ganz einfache kleine Fallen in die Mäuselöcher und macht in der Regel alltäglich eine ansehnliche Ausbeute. Und in der That war es hohe Zeit, daß dem grassirenden Ueberhandnehmen der Feldmäuse Einhalt gethan wurde. Jetzt erst entdeckt man, daß die Verkümmern der Roggenfaat einzig und allein vom Mäusefraß herrührt. Die Dinkelfelder stehen übrigens so schön, wie seit vielen Jahren nie.

Augsburg, 1. Mai. Es begannen heute erstmals in allen Richtungen der Eisenbahn die Eilzüge, mittelst deren man von Augsburg in 2 Stunden nach Ulm, in 6 Stunden nach Lindau,  $4\frac{1}{2}$  Stunden nach Nürnberg, in  $10\frac{3}{4}$  Stunden nach Hof, und von da noch **an demselben Abend nach Leipzig** gelangt, wie man andererseits in  $5\frac{1}{2}$  Stunden in Stuttgart, in etwa 9 Stunden in Heidelberg ist. Endlich also sind die Lücken, die uns so lange von den beflügelten Kommunikationssystemen des übrigen Deutschlands, sowie Frankreichs und Belgiens getrennt gehalten, ausgefüllt. Alle norddeutschen (Preußen, Ruffen etc.) so wie alle westdeutschen Reisefreudigen (Franzosen, Engländer etc.) die nach dem Bodensee, dem Allgäu, der Schweiz, den bayerischen und Tiroler Alpen gehen wollen, können jetzt auf der Eisenbahn in zwei bis drei Tagen erreichen, wozu sie sonst 12 und 15 Tagen gebrauchten. Am größten wird dieses Jahr der Zusammenfluß zur Zeit der Münchener Industrie-Ausstellung werden.

In Berlin wurden am 29. April die Kammern durch den Minister-Präsidenten von Manteuffel geschlossen. Preußen — sagt die Schlussrede — bleibt in voller Einheit zu Oesterreich und Deutschland und im Einvernehmen mit den anderen Großmächten. (Volksbote.)

Die Deutsche Volksh. bringt folgende wichtige Nachricht: „Wir vernehmen aus guter Quelle, daß auch der heilige Vater sich für den Anschluß Oesterreichs an die Westmächte ausgesprochen habe.“

Bremen, 20. April. (D.V.) Der Strom der Auswanderung über den hiesigen Ort ist zu einer seltenen Höhe angeschwollen. Thüringen, Sachsen, Franken, Schwaben liefern besonders starke Contingente. Am 1. Mai erwartet man hier nur nach den bisherigen Anmeldungen gegen 7000 Auswanderer. Ohne solche Anmeldung neu Ankommender ist es schwer, sogleich einen Schiffsplatz zu bekommen.

Wien, 29. April. (A. Allg. Z.) Ueber das vielbesprochene Bombardement vor Odeffa sind heute nähere Berichte hier, die bis zum 22. reichen und aus Barna datiren; am 15. verließ eine Schiffsdivision die Stellung bei Barna und trat die Fahrt nach Odeffa an um dasselbst, das Bombardement zu beginnen. Am 17. waren 25 größere und kleinere Schiffe in der Nähe von Odeffa vereinigt. Am 17. Nachmittags 3 Uhr erschienen vier Schiffe ganz in der Nähe des Hafens und warfen einige Bomben in denselben, zogen sich aber bald wieder zurück; am 18. machten acht Schiffe eine Reconnoissancefahrt gegen Odeffa und feuerten, muthmaßlich um eine genaue Schußlinie zu ermitteln, wieder einige Bomben gegen den Hafen. Am 20. setzte sich das ganze Geschwader gegen Odeffa in Bewegung. Am 21. Nachts wurden die Schiffe zum Bombardement postirt, und bald darauf begann ein heftiges Bombenwerfen, das nach direkten Berichten aus Odeffa am 23. April noch fortbauert.

Pesth, 28. April. Sicherem Vernehmen nach ist der 6. Mai bezeichnet, wo unsere Armee an zwei Punkten die Sau überschreiten und in Serbien und Bosnien einrücken wird. Mit Nächstem sollen auch die in Galizien und Böhmen stehenden Truppen auf den Kriegsfuß gesetzt werden. Alsdann steht unser ganzes Heer auf dem Kriegsfuß — bei 600,000 Mann.

Paris, 29. April. (A. Allg. Z.) Die Pariser stenogr. Corresp. sagt: Die Hälfte der englisch-französischen Hülfarmee ist im Augenblick schon in der Türkei angekommen. Die Division Boudet aber, lauter alte, kriegsgewohnte Truppen aus Afrika (10 bis 12,000 Mann) begreifend, ist schon im Anmarsch auf Adrianopel. Der Prinz Napoleon langt im Augenblick ebenfalls mit dem größten Theil seiner Division an.

Aus Kopenhagen erfährt man, daß Admiral Napier den ersten Schlag gegen Reval zu richten gedenkt, und daß dies bald geschehe. Diese Stadt soll ganz verlassen sein.

(A. Allg. Z.) In Montenegro scheint alles zum Ausbruch reif. Die Kampflustigen wurden aufgerufen und verzeichnet, der Archimandrit weihte die Fahnen, Fürst Danilo erließ eine kriegschnaukende Proclamation.

Von der untern Donau. Die neuesten Nachrichten vom hiesigen Kriegsschauplatz vom 24. April bestätigen die gestrige Mittheilung, daß Fürst Baskewitsch seine Hauptmacht mit Raschheit in der großen Walachei konzentrierte, und in wenigen Tagen seine Operationen mit einem Schlage gegen Schumla beginnen werde. — Die Russen haben bei Oteniza Brückenequipagen für

zwei Brücken aufgestellt, und sind trotz des anhaltenden Feuers der türkischen Strandbatterien mit dem Baue eines Brückenkopfes daselbst fertig geworden. Die bei Oteniza konzentrierte Truppenmacht wird auf 50,000 Mann angegeben, welche über Turtufai gegen Schumla vorzurücken bestimmt sein dürfte. — Aus Bucharest vom 21. d. meldet man, daß die Beschießung gegen Elikstria am 20. noch fortbauerte. Die Festung ist von den Russen auf der Land- und Donauseite eingeschlossen.

Vom bulgarischen Boden wird jetzt die wichtigste Neuigkeit für die militärische Welt berichtet. Es ist dies der Marsch des abgesonderten russischen Dragonerkorps nach der Donau, das dem Fürsten Baskewitsch auf dem Fuß folgt. Selbiges aus 26,000 Reitern bestehende Korps soll sich auf dem Erzerzerplatz bisher außerordentlich ausgezeichnet haben, und soll durch seine Organisation gegenwärtig die Augen aller Sachkundigen auf sich ziehen; man ist daher sehr begierig darauf, zu erfahren, wie es sich an der Donau bewährt, wo Ernst gemacht wird. Es heißt Fürst Baskewitsch werde sich an die Spitze „dieser einzig in der Welt dastehenden Reiter“ stellen und im Vereine mit einem auserlesenen Korps in das Herz der Türkei dringen. (Volksbote.)

(A. Allg. Z.) In Algier dauern die Truppeneinschiffungen nach dem Orient raslos fort. Am 19. haben wieder mehrere Handelsschiffe und Staats-Dampfboote starke Abtheilungen reitender afrikanischer Jäger und Spahis, sowie das zweite Juaven-Regiment fortgeführt.

Die türkische Polizei in Konstantinopel hat auf einem griechischen Handelsschiffe sehr wichtige Papiere gefunden, die den Plan enthalten, wie die Stadt angezündet, die Minister niedergemetzelt und der Sultan entführt werden sollte. Man erklärt sich hieraus das energische Auftreten der Pforte gegen die Hellenen und deren Regierung.

(A. Allg. Z.) In Gallipoli hat man den Türken zugemuthet, in den für ihren Geschmack sauersten Apfel zu beißen. Sie sollten nämlich genöthigt werden eine Moschee zur Bequartierung von Gians herzugeben, da das schlechte Wetter noch keine Campirung im Freien gestattet. Der Imam hat sich jedoch der Zumuthung standhaft widersetzt. In Stambul ist man über solche Entweihungen sehr entrüstet. Man hat dort oft Gelegenheit folgendes zu hören: Rusland hätten wir durch Bewilligung einiger geforderten Phrasen befriedigen können, während die Allirten den Islam vernichten und das Land überschwemmen. Unsere Unabhängigkeit ist vernichtet, u. doch müssen wir Krieg führen, angeblich um sie zu vertheidigen, und sollten wir auch siegen, so werden wir an unserer Verarmung zu Grunde gehen. Von allen Seiten des türkischen Reichs hört man ähnliche Ansichten. Die Geistlichen kritischen die Jähne. In Salonich haben z. B. die Nemas und Sofias vor einigen Tagen eine Versammlung gehalten, wobei Macheplane gegen die Engländer geschmiedet wurden. Die Häuser der reichen Engländer sollten in Brand gesteckt und die Bewohner ermordet werden. Die Verschwörung wurde jedoch bei Zeiten entdeckt und Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Wer weiß, was in den Conventikeln von Stambul gebrütet wird.

### Neuestes.

Wien, 2. Mai. (Nachm. 2 Uhr 55 M., Augsburg 2 $\frac{3}{4}$  Uhr.) Die österreichischen Truppen sollen in die kleine Walachei einrücken. Fürst Baskewitsch gestattet neutralen Schiffen in sämmtlichen Häfen der Donau-Mündungen freie Ausfuhr, vorläufig bis zum 20. Mai.

Paris, 3. Mai. Aus dem Moniteur: Am 25. April ist Beta, das Centrum des griechischen Aufstandes in Epirus, von den Türken unter Anführung Osmans eingenommen worden. 3000 Insurgenten unter Karastakis und Izavellas sind geschlagen; dieser Letztere getödtet. Kompromittirende Dokumente wurden gefunden. Fuad Effendi war beim Kampfe. Dieser Schlag verfest dem Aufstand den Todesstreich.

Paris, 3. Mai. Der Moniteur veröffentlicht das Wiener Protokoll, und fügt diesem bei, daß Preußen und Oesterreich wie Frankreich und England die Nothwendigkeit eingesehen hätten, Rußland Bedingungen aufzuerlegen, welche es für die Zukunft verhindern, die Welt durch neue ehrfurchtige Schritte zu beunruhigen.

Konstantinopel. Dmer Pascha will sich nicht unter fremden Oberbefehl stellen; lieber will er den Oberbefehl über das Heer in Asien übernehmen.